Frage: Nach welchen Gesichtspunkten soll ich die Folie aussuchen die ich benutzen will?

Antwort:

Suchen Sie eine seit langem eingeführte Marke, die eine hohe Klebkraft hat und eine gute Versiegelung zeigt. Machen Sie den Preis pro Rolle nicht zu ihrem Hauptanliegen, weil Sie im Prinzip genau das bekommen was Sie bezahlen.

Frage: Gibt es einen Unterschiede zwischen den verschiedenen Farben?

Antwort:

Die Farben sind alle gleich aufgebaut, ein Trägermaterial mit Pigmenten, alle Farben verhalten sich beim Wickeln gleich.

Der Unterschied der Farben ist erst beim fertigen Ballen ersichtlich, je dunkler die gewählte Farbe ist, desto stärker sind die Auswirkungen auf den Ballen. Eine dunkle Folie erwärmt sich stärker als eine helle, die äußeren Schichten des Ballens werden bei der Verwendung von dunklen Folien regelrecht gekocht.

Der Pflanzenzucker karamellisiert, das so verkochte Futter verliert stark an Nährwert, was eine höhere Futteraufnahme der Tiere mit sich bringt.

Wir empfehlen weiße Folien, die sich kaum aufwärmen und die Silage optimal schützen.

Frage: Wie kann ich sicher sein eine ausreichende Menge an Lagen auf den Ballen zu bringen?

Antwort:

Zählen Sie die Anzahl der Umdrehungen bis der Ballen einmal komplett bedeckt ist, jetzt zählen Sie eins dazu und verdoppeln diese Anzahl an Umdrehungen, das sind 4 Lagen. Für 6 Lagen erhöhen Sie die Anzahl um 50 %.

Frage: Wie viele Lagen Folie soll ich verwenden?

Antwort:

Bei Silagen bis 50 % Trockenmasse sind 4 Lagen das absolute Minimum, über 50 % sollten mindestens 6 Lagen am Ballen anliegen, genauso bei Quaderballen und grobem Futter.

Frage: Sollte ich Heu wickeln?

Antwort:

Nein, Heulage hat nicht genug Feuchtigkeit um die Fermentation zu starten, der hohe Trockenmassegehalt der in Heu vorhanden ist, unterbindet jede Fermentation und damit die Haltbarkeit, zusätzlich kann sich Schimmel und Fäulnis ausbilden.

Frage: Wie sollte ich meine Ballen lagern?

Antwort:

Die Ballen sollten grundsätzlich auf der Stirnseite (flache Seite) stehend gelagert werden, da hier eine relativ dicke Folienschicht vorhanden ist. Es besteht die Möglichkeit die Ballen 3-lagig zu stapeln.

Bei Ballen aus dem letzten Schnitt und Ballen die nicht sehr formstabil sind sollte von einer Stapelung abgesehen werden.

Zwischen den einzelnen Ballen sollte man ungefähr eine Handbreit Platz lassen, da sich bei zusammenstehenden Ballen an diesen Stellen Schimmel bilden kann.

Ein Abdecken mit Vogelschutznetzen und ein Abzäunen gegen Wild- und Viehverbiss kann den Ertrag aus den Siloballen deutlich erhöhen.

Frage: Wie lange kann ich meine Ballen lagern?

Unsere Folie ist für eine Außenlagerung von einem Jahr stabilisiert. Das heißt, dass die Ballen der Sonneneinstrahlung eines Jahres standhalten, sollten die Ballen günstig lagern, relativ schattig, abgedeckt durch Folie etc. kann sich die Haltbarkeit der Folie dementsprechend verlängern.

Frage: Was tue ich wenn ich mechanische Beschädigungen oder Tierverbiss am Ballen feststelle?

Antwort:

Die Löcher sollten sofort abgeklebt werden, hierzu sollte man Reparaturklebeband verwenden. Die Ballen sollten so schnell wie möglich verfüttert werden, da sich durch den eindringenden Sauerstoff Schimmel bilden kann.

Frage: Wie lange kann ich Agri – Stretch nach dem Kauf lagern?

Antwort:

Grundsätzlich kann eine original verpackte Rolle zwei Jahre gelagert werden, hier sollte man allerdings folgende Punkte beachten.

Die Rollen sollten stehend gelagert werden, aufgrund der Rezeptur die Unterland verwendet kann kein Kleber austreten. Der Lagerplatz sollte kühl und trocken sein, Sonneneinstrahlung kann die Rollen schädigen, da bereits vor der Anwendung UV-Stabilisator verbraucht wird.

Die Lagertemperatur kann unter den Gefrierpunkt sinken, dies schadet der Folie nicht, allerdings sollte die Folie 24 h vor der Anwendung bei cirka 20 °C gelagert werden, um die volle Klebkraft zu entwickeln.

Frage: Welche Chemikalien wirken sich negativ auf die Folie aus?

Antwort:

Das größte Problem erzeugt Ammoniak, da er den UV-Stabilisator angreift, Ammoniak ist vor allem in Gülle, Spritz- und Siliermitteln enthalten. Auch Schwefel und Stickstoff haben negative Auswirkungen auf die Haltbarkeit der Folie. Wenn der UV- Stabilisator abgebaut ist, kommt es zu einer Zersetzung der Folie.

Zeigen sich erste Auswirkungen eines Chemikalienangriffs, wie ein Abblättern der äußersten Lage sollten die Ballen sofort abgedeckt bzw. abgeklebt und dann so schnell wie möglich verfüttert werden.

Frage: Die Folie dehnt sich nicht richtig.

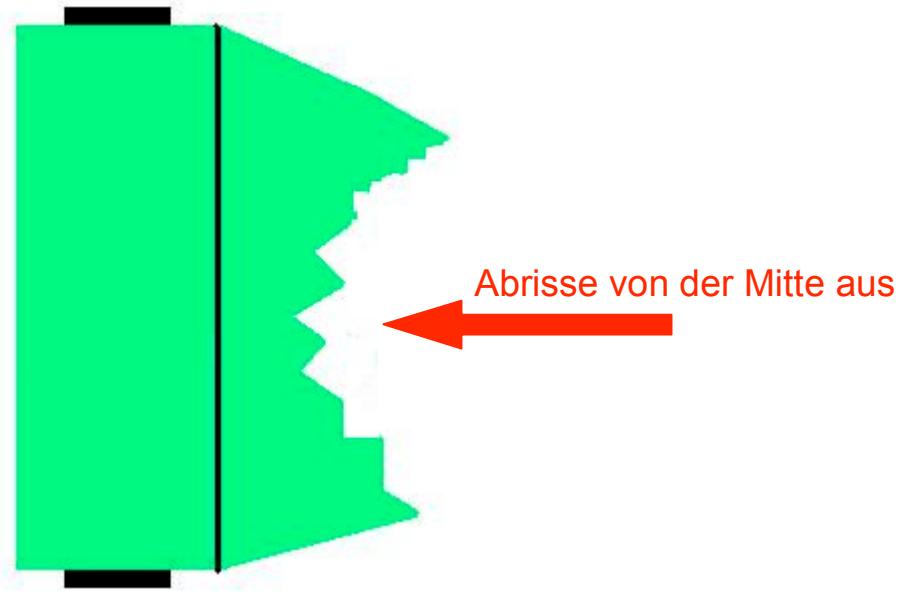
Antwort:

Bei hohen Temperaturen migriert viel Kleber aus der Folie an die Oberfläche, dieser legt sich dann an der Vorstreckerwalze ab. Wenn die Kleberablagerung zu stark ist wirkt sie wie eine Gleitschicht, die Folie rutscht zwischen den Vorstreckerwalzen durch und wird nicht gedehnt.

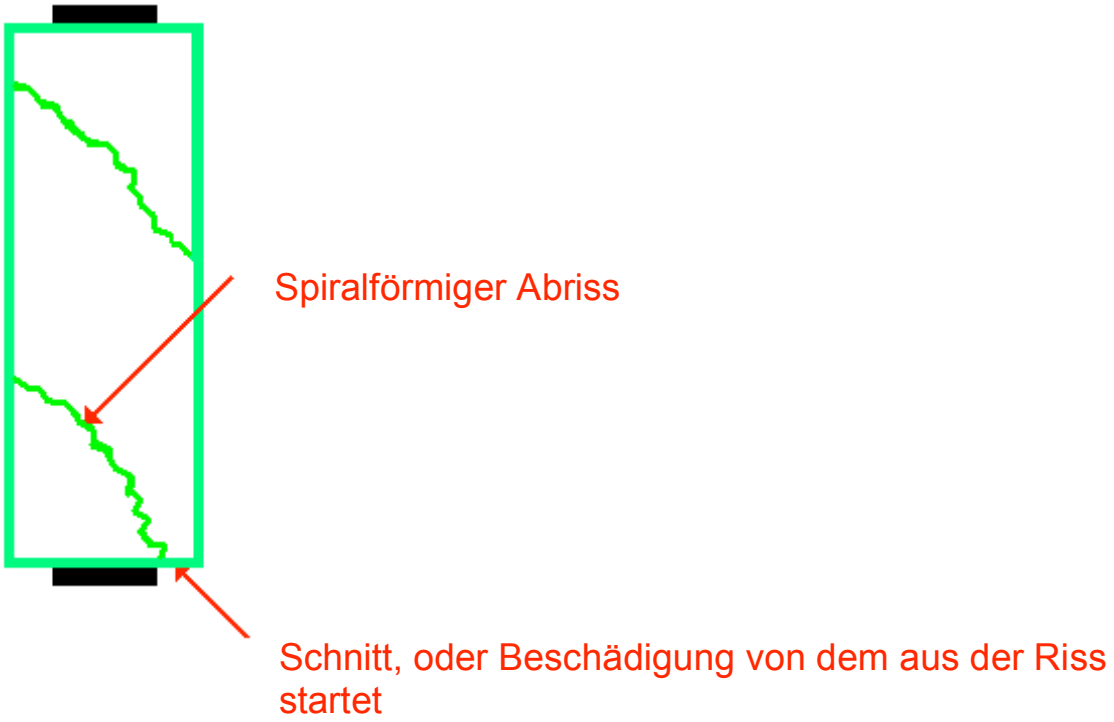
Die Vorstreckerwalzen sollten gereinigt werden, am besten verwendet man hierzu Petroleum, das greift die Folie nicht zusätzlich an.

Frage: Die Folie reißt ständig ab.

Antwort: Die untenstehenden Zeichnung zeigen die verschiedenen Arten von Abrissen.

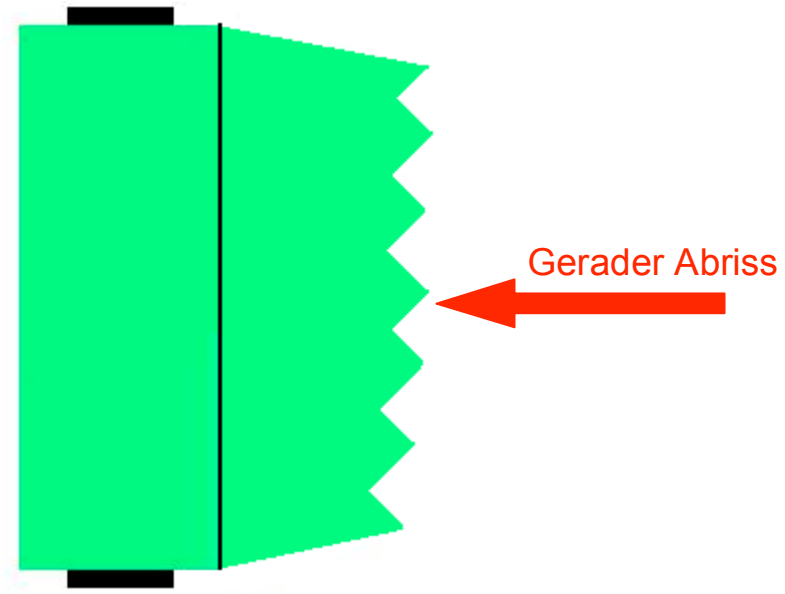


Hier ist es zu einem Abriss aufgrund eines Loches oder einer mechanischen Beschädigung gekommen. Die Folie beginnt dann von diesem Punkt aus zu reißen, man sollte die Rolle von der Maschine nehmen und auf Löcher oder Schnitte kontrollieren.



Dieser Abriss kommt vor allem bei einer beschädigten Kante vor, von der Beschädigung weg reißt die Rolle spiralförmig nach oben. Bei Wickelgeräten die nur eine Feder für die Vorstreckereinheit haben, speziell wenn diese nicht mittig auf den Vorstrecker drückt kann es zu solchen Beschädigungen kommen, weil der Vorstrecker nicht plan aufliegt.

Hier sollte man die Rolle vom Gerät nehmen und bis zur ersten unbeschädigten Lage abwickeln, bei den genannten Wickelgeräten kann man durch das Schieben der Feder in die Mitte Abhilfe schaffen.



Kommt vor wenn die Rolle aufgrund einer mangelhaften Bremsung nachläuft und die Folie sich mit der Rolle verklebt, beim Anfahren wird die Folie dann abgerissen.

Allerdings kann dieser Typ von Abriss auch durch eine zu hohe Vorstreckung zustande kommen.

Hier sollte man prüfen ob der Federdruck noch ausreicht, wenn die Federn seit längerer Zeit nicht ersetzt wurden sollte man dies tun um die Bremskraft zu erhöhen.

Frage: Welche Vorstreckung soll ich verwenden?

Antwort:

Rundballen mit normaler Silage kann man mit einer Vorstreckung von 70% wickeln, wenn die Rundballen hohe Trockenmassegehalte aufweisen sollte man auf 55% Vorreckung wechseln.
Bei Quaderballen empfehlen wir generell 55% Vorstreckung, da die Kanten große Belastungen für die Folie bewirken.

Man sollte die Vorstreckung regelmäßig messen, um immer optimale Wickelergebnisse zu erzielen, dies geschieht indem man zwei Linien im Abstand von 10 cm auf die Rolle macht.

Nun dreht man den Wickler eine Runde bis der Folienabschnitt mit den beiden Linien am Ballen ist.

Jetzt muss gemessen werden:

15 bis 16 cm	50 bis 60 % Vorstreckung
17 bis 18 cm	70 bis 80 % Vorstreckung
über 18 cm	über 80 % Vorstreckung für eine Silageanwendung nicht geeignet

Frage: Welche Anzahl an Ballen erreiche ich pro Rolle?

Antwort:

Bei einem Rundballen (140 cm Durchmesser, 140 cm Länge) ergeben sich ungefähr folgende Werte:

750 mm Folie mit 1.500 lfm

70% Vorreckung

4 Lagen: 22 bis 23 Ballen
6 Lagen: 15 bis 16 Ballen

50% Vorreckung

4 Lagen: 20 bis 21 Ballen
6 Lagen: 13 bis 14 Ballen

500 mm Folie mit 1.800 lfm

70% Vorreckung

4 Lagen: 18 bis 19 Ballen
6 Lagen: 12 bis 13 Ballen

50% Vorreckung

4 Lagen: 17 bis 18 Ballen
6 Lagen: 11 bis 12 Ballen

Bei einem Quaderballen (120 x 70 x 150 cm) ergeben sich die folgenden Werte:

Wie bereits oben erwähnt, sollten Quaderballen mit maximal 55 % Vorstreckung gewickelt werden.

55% Vorreckung, Folienbreite 500 mm mit 1.800 lfm Länge

4 Lagen: 16 bis 17 Ballen
6 Lagen: 11 bis 12 Ballen

55% Vorreckung, Folienbreite 750 mm mit 1.500 lfm Länge

4 Lagen: 20 bis 21 Ballen
6 Lagen: 14 bis 15 Ballen